

Kapitel befassen sich mit den Persönlichkeiten, denen die Leitung der Bibliothek anvertraut war und unterrichten anschaulich über die kulturgeschichtliche Bedeutung der Bibliothek, die Benützung ihrer Bestände durch auswärtige Gelehrte (Matthias Flacius Illyricus, Jacob August de Thou), vor allem aber über die Erwerbungspolitik, die die Bibliothek zu einer der bedeutendsten Büchersammlungen der Welt wachsen ließ.

G. S.

200 Jahre Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf, Düsseldorf 1970, 152 S. m. Abb. DM 14.50. — Am 9. März 1770 gründete Karl Theodor von der Pfalz die „Kurfürstlich öffentliche Bibliothèque“ zu Düsseldorf. Aus diesem Anlaß erschien eine kleine Festschrift als Band 6 der „Veröffentlichungen der Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf“. Eberhard Galley berichtet über „Die Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf, Ihre Funktion im Wandel einer zweihundertjährigen Geschichte“ (S. 7—27). „Das Kamper Graduale“, eine von Morimond beeinflusste Handschrift des späten 12. Jh. aus dem ersten deutschen Zisterzienserkloster, behandelt der Aufsatz von Gabriel Hammer (S. 63—73). Hartmut Beckers publiziert ein Handschriftenfragment „Boeue van Hamtone, Ein neuentdecktes Düsseldorfer Bruchstück einer bisher unbekannten mittelniederländischen Versbearbeitung des altfranzösischen Bueve de Hantone“ (S. 75—98). Von dem reichen Handschriftenbestand der Abtei Werden gelangten einige vornehmlich spätmittelalterliche in die Düsseldorfer Bibliothek. Sie veranlaßten Wilhelm Stüwer zu seinem Beitrag „Pro liberaria et scriptoria, Aus der Bibliotheksgeschichte der Abtei Werden“ (S. 99—108). Die Einführung der Bursfelder Kongregation in Werden 1474 brachte für das dortige Skriptorium nochmals eine kurze Blütezeit.

H. L.

Sheila Edmunds, *The Medieval Library of Savoy, Scriptorium* 24 (1970) S. 318—327, untersucht die Anfänge dieser für ihre Stundenbücher berühmten Sammlung im 14. und 15. Jh.

G. S.

Norbert Eickermann, *Hammelnburgisches zur Fuldaer Bibliotheksgeschichte*, *Fuldaer Geschichtsblätter* 45 (1969) S. 1—6, weist für einige Bände der Fuldaer Landesbibliothek nach, daß sie vom Basler Drucker Johannes Froben seiner Heimatstadt Hammelnburg geschenkt worden waren.

G. S.

José Ruysschaert, *La bibliothèque des Franciscains Observants de Tuscanella (Tuscania) au XV^e siècle*, *Bulletin de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes* 15 (1969) S. 251—266, ediert und kommentiert Rechnungen, die 1466 für den Kauf oder die Reparaturen von Büchern der von Francesco Carbone gegründeten Bibliothek des Franziskaner-Konvents San Francesco di Tuscanella (Provinz Viterbo) aufgestellt wurden.

A. G.

Marie-Louise Auger, *La bibliothèque des Cordeliers de Troyes*, *Bulletin de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes* 15 (1969) S. 183—250, ediert einen in den Jahren 1527/28 angelegten, die große und die kleine Bibliothek der Franziskaner in Troyes umfassenden Katalog mit über 450 Hss. und Drucken, der das älteste bekannte vollständige Inventar der Bibliothek eines französischen Franziskaner-Konvents zu sein scheint. Das Schwergewicht dieser Bibliothek, von der heute fast nichts mehr existiert, lag bei Autoren des 13.—15. Jh.

A. G.

Tino Foffano, *Niccoli, Cosimo e le ricerche di Poggio nelle biblioteche francesi, Italia medioevale e umanistica* 12 (1969) S. 113—128, macht einen Brief bekannt, den er als Autograph von Niccoli bestimmen kann, und der neues Licht auf Poggios Bibliotheksreisen wirft.

G. S.